



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	5 - 7
1. Das Alphabet	8 - 9
• Übersicht	8
• Übungen & Spielformen	9
2. Sich vorstellen	9 - 12
• Bekannte Methode	9
• Spielerische Formen	10 - 12
3. Essen & Trinken	13 - 16
• Wort- und Bildkarten	13
• Wortschatz & Spielformen	14 - 16
4. Wohnen	17 - 20
• Wort- und Bildkarten	16
• Wortschatz	16
• Übungen & Spielformen	17 - 20
5. Der Mensch	21 - 23
• Wort- und Bildkarten	21
• Wortschatz	22
• Übungen & Spielformen	23
6. Das Tier	24 - 27
• Wort- und Bildkarten	24
• Wortschatz	25
• Übungen & Spielformen	26
7. Der Sport	28 - 32
• Wort- und Bildkarten	28
• Wortschatz	29
• Übungen & Spielformen	30
8. Der Verkehr	33 - 35
• Wort- und Bildkarten	33
• Wortschatz	34
• Übungen & Spielformen	35
9. Die Schule	36 - 40
• Wort- und Bildkarten	36
• Wortschatz	37
• Übungen & Spielformen	38 - 39
10. Die Zahlen	41 - 42
• Zahlen von 1-100	41
• Spielformen	42
Die Lösungen	43 - 47



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die große Flüchtlingswelle macht auch vor den Schulen nicht halt. Im Gegenteil: Die Anforderungen an uns Lehrer werden ständig größer. Und damit steigt auch das Maß an Vorbereitungszeit. Bei Letzterem wollen Ihnen diese Handreichungen helfen. Praxiserprobte Materialien bieten Ihnen an, den Unterricht abwechslungsreich und effektiv zu gestalten. Die Erfahrung zeigt, dass man die Schüler, die zu uns kommen, in 4 Gruppen einteilen kann:

- 1** Die Schüler, die auch in ihrem Heimatland noch nie eine Schule gesehen haben und deswegen auch in ihrer Muttersprache nicht schreiben können. Diese Gruppe ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ziemlich klein.
- 2** Die Schüler, die die Schriftzeichen ihrer Muttersprache schon beherrschen.
- 3** Die Schüler, die neben den Schriftzeichen ihrer Muttersprache auch lateinische Buchstaben kennen, weil sie entweder aus einem entsprechenden Land kommen oder zum Beispiel schon Englisch gelernt haben.
- 4** Die Schüler, die schon einige Grundlagen in der deutschen Sprache haben. Diese Gruppe ist jedoch erfahrungsgemäß ebenfalls sehr klein.

Die große Herausforderung an uns besteht nun darin, diese inhomogene Klientel unter einen Hut zu bringen und so weit zu fördern, dass diese Schüler möglichst schnell unsere Sprache erlernt. Dieser Band bietet Ihnen Materialien und Ideen, wie Sie Lernenden unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Wissensstandes unsere Sprache spielerisch nahebringen können. Dabei beschränkt er sich zunächst einmal auf die Wortschatzarbeit.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünschen Ihnen
das Redaktionsteam des Kohl-Verlages und

Horst Hartmann

Hinweis: Die für Schüler, Lehrer, Erzieher etc. verwendete männliche Form schließt grundsätzlich die weibliche Form mit ein.



Methodisch-didaktische Überlegungen

Dieser Band berücksichtigt nur grundlegende Wortschatzarbeit, wie sie besonders für Neuankömmlinge benötigt wird. Ausgewählt wurden nur wenige Themen, die gerade am Anfang wichtig sind und die den Alltag beherrschen.

Bewusst wurde eine einfache Wortwahl getroffen, die natürlich durch Alternativbegriffe ergänzt oder ersetzt werden kann.

Beispiele: LKW ➔ Last(kraft)wagen, Zug ➔ Eisenbahn, Roller ➔ Motorroller usw. ...

Bei den Nomen wird nur die Einzahl gebraucht und bei den Verben nur das Präsens. Die Konjugation der Verben wird nur in den Personen ich, du und wir angewandt. Zusätzlich wird noch der Imperativ geübt, weil er im Unterricht oft gebraucht wird. Neben praktischem Material wie Fotos und Textkarten werden verschiedene spielerische Formen zum Einüben der neuen Begriffe angeboten. Alle können natürlich frei abgewandelt und an die Gruppe angepasst werden. Das gilt auch für die 4 Differenzierungsstufen, die an die eingangs definierten 4 Schülergruppen angelehnt sind.

Die schriftlichen Wortschatzübungen sind ebenfalls in die 4 Leistungsstufen unterteilt. Hier wird für alle Themen die gleiche Übungsform angeboten, damit der Übungs- und Gewöhnungseffekt möglichst groß ist.

Es wird empfohlen, die ausgefüllten Wortschatzlisten zu kopieren und in der Klasse auszuhängen, damit sie allen Schülern ständig zugänglich sind.

Einsatz der Materialien

- Die Bild- und die Textkarten können vergrößert kopiert, ausgeschnitten und dann auf eine Pappe, einen Bierdeckel oder am besten auf alte Spielkarten aufgeklebt werden. So leiden sie am wenigsten und sind immer wieder einsetzbar.
- Je nach Lerngruppe kann man das selber machen oder von den Schülern machen lassen. Das hätte den Vorteil, dass sie sofort mit dem Material und den Themen vertraut sind.
- Die vorgeschlagenen Spielformen sind für alle Themen anwendbar. Lediglich für die Themen „Sich vorstellen“, „Zahlen“ und „das Alphabet“ werden gesonderte, speziell auf das Thema abgestimmte Spielformen angeboten.
- Je nach Vorerfahrung der Schüler kommt es vor, dass sie die „Spielregeln“ instinktiv abändern. Das sollte man (kommentarlos?) gestatten.

Auch alle anderen Anregungen aus dem Schülerkreis sollten aufgegriffen und wenn möglich umgesetzt werden.

- Für die Schüler der Gruppen **1** **2**, die ja keine lateinischen Buchstaben kennen, ist das Abschreiben anfangs sehr mühsam. Teilweise wird z.B. der Buchstabe „A“ mit einem Lineal gezeichnet. Lassen Sie diesen Schülern möglichst viel Zeit, indem Sie den Umfang ihrem Tempo anpassen. Es hat sich nämlich gezeigt, dass gerade diese Schüler das so mühsam Erarbeitete viel besser verinnerlichen als andere, die es einfach nur abschreiben.



Methodisch-didaktische Überlegungen

- Parallel zu dem angebotenen Material empfiehlt es sich, den Lernort möglichst oft außerhalb der Schule zu wählen. Besonders die Themen „Verkehr“, „der Mensch“, „das Tier“ und „der Sport“ eignen sich dazu. Zum Thema „Essen & Trinken“ bietet sich ein Besuch in der Schulküche an. Natürlich sind diese außerschulischen Orte abhängig von der Lage der Schule, der Größe der Lerngruppe und den organisatorischen Möglichkeiten im Umfeld.
- Der ergänzende Einsatz von Bild- und Tonmaterial hat sich ebenfalls als sehr hilfreich erwiesen.
- Wenn ein fester Klassen- oder Gruppenraum vorhanden ist, dann empfiehlt es sich, die erarbeiteten Wortschatzlisten öffentlich auszuhängen und den Schülern vor oder nach dem Unterricht die Gelegenheit zu geben, sich das noch einmal anzusehen. Besonders bei Multi-Kultigruppen kommt es immer wieder vor, dass die Schüler sich wundern, wie witzig z.B. „der Mensch“ in kyrillischen, griechischen oder arabischen Schriftzeichen aussieht.

Die Hinweise an den Aufgaben empfehlen folgende Sozialform:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Gruppenarbeit

Übungen & Spielformen

Memory

Es werden Gruppen von 2 - 4 Schülern gebildet. Vor Spielbeginn werden die Bild-Karten und die Text-Karten separat gemischt und in 2 Bereichen verdeckt auf dem Tisch ausgelegt. Ein Schüler dreht nun eine beliebige Bild-Karte um und legt sie offen auf den Tisch. Der nächste Schüler deckt eine Karte aus dem Text-Bereich auf, zeigt sie den anderen und liest den Text vor. Die Schüler überlegen nun (entweder gemeinsam oder jeder für sich), ob Bild und Text zusammenpassen. Ist das der Fall, dann darf der Schüler, der die Textkarte umgedreht hat, beide Karten an sich nehmen. Passen die Karten nicht zusammen, werden Text- und Bildkarte verdeckt wieder an ihren Platz zurückgelegt. Danach dreht der Schüler, der die Textkarte umgedreht hat, jetzt eine neue Bildkarte um und der nächste Schüler eine Textkarte. Wenn der Schüler weiß, wo zu der umgedrehten Karte das Gegenstück liegt, dann dreht er auch diese Karte um. Liegt er richtig, dann er nimmt das Pärchen zu sich. Gewonnen hat, wer bei Spielende die meisten Pärchen vor sich liegen hat.

Bedienen

Es werden Gruppen von 3 - 4 Schülern gebildet. Vor Spielbeginn werden die Bild-Karten und die Text-Karten separat gemischt und in 2 Bereichen verdeckt auf dem Tisch ausgelegt. Die Schüler ziehen abwechselnd aus jedem Kartenstapel eine bestimmte Anzahl von Karten und versuchen, sie auf der Hand so zu sortieren, dass möglichst Text- und Bildkarten zusammenpassen. Das muss aber nicht kontrolliert werden, sondern dient nur als Vorübung.



netzwerk
lernen

zur Vollversion



Das Alphabet

Großer Buchstabe	Kleiner Buchstabe	Aussprache	Beispiel
A	a	aaah	Auto, aufzeigen
B	b	bee	Basketball, baden
C	c	zee	Chemie, chatten
D	d	dee	Dusche, duschen
E	e	eeeh	Essen, elf
F	f	eff	Fisch, fahren
G	g	geeh	Geodreieck, gehen
H	h	haa	Hund, haben
I	i	iii	Internet, ihr
J	j	jott	Junge, ja
K	k	kaah	Kuh, kochen
L	l	ell	Lampe, laufen
M	m	emm	Motorrad, malen
N	n	enn	Nase, neun
O	o	ooh	Ohr, oben
P	p	pee	Papier, packen
Q	q	kuuh	Quark, qualmen
R	r	err	Rad, radieren
S	s	ess	Schule, sechs
T	t	teeh	Tafel, trinken
U	u	uuh	Ufer, üben
V	v	fau	Vogel, vier
W	w	weeh	Wagen, waschen
X	x	ikss	Xenia, x-mal
Y	y	ypsilon	Yacht, yellow
Z	z	zett	Zoo, zehn

Großer Buchstabe	Kleiner Buchstabe	Aussprache	Beispiel
Ä	ä	ääh	Ärger, ägyptisch
Ö	ö	ööh	Öl, öffnen
Ü	ü	üüh	Übel, üben
ß	ß	esszett	Straße, heißen

• Buchstaben-Ketten

- 2** Die Wortschatzliste eines Themenbereiches wird kopiert und den Schülern ausgehändigt. Durch Einfügen von entsprechenden Zahlen bringen die Schüler die Liste in die alphabetisch richtige Reihenfolge. Bei Worten mit gleichen Anfangsbuchstaben ist die Reihenfolge egal.
- 3** Die Wortschatzliste eines Themenbereiches wird kopiert und den Schülern ausgehändigt. Durch Abschreiben bringen die Schüler die Liste in die alphabetisch richtige Reihenfolge. Bei Worten mit gleichen Anfangsbuchstaben ist die Reihenfolge egal.



Das Alphabet

2 3 4 Die Schüler nennen ihre Vornamen und versuchen dann, sich in alphabetischer Reihenfolge aufzustellen. Alternativ dazu kann man danach die Familiennamen nehmen.

4 Die Schüler nennen ihre Vornamen und versuchen dann, sie in alphabetischer Reihenfolge aufzuschreiben. Alternativ dazu kann man danach die Familiennamen nehmen.

• Buchstaben-Ketten

1 Ein Schüler übernimmt die Rolle des Spielleiters. Einer der anderen Schüler (oder der Lehrer?) sagt nach dem Startzeichen des Spielleiters leise das Alphabet auf. Auf das Stopzeichen hin nennt er den Buchstaben, bei dem er gerade angekommen ist. Die Schüler sollen nun möglichst viele Wörter mit diesem Anfangsbuchstaben nennen.

3 Ein Schüler übernimmt die Rolle des Spielleiters. Einer der anderen Schüler (oder der Lehrer?) sagt nach dem Startzeichen des Spielleiters leise das Alphabet auf. Auf das Stopzeichen hin nennt er den Buchstaben, bei dem er gerade angekommen ist. Die Schüler sollen nun möglichst viele Wörter mit diesem Anfangsbuchstaben aufschreiben.

4 Ein Schüler übernimmt die Rolle des Spielleiters. Einer der anderen Schüler (oder der Lehrer?) sagt nach dem Startzeichen des Spielleiters leise das Alphabet auf. Auf das Stopzeichen hin nennt er den Buchstaben, bei dem er gerade angekommen ist. Die Schüler sollen nun möglichst viele Wörter mit diesem Anfangsbuchstaben, dem Buchstaben davor und dem Buchstaben dahinter aufschreiben.



Sich vorstellen

• Bekannte Formen

1 Der Lehrer teilt die Tafel in 2 Spalten auf. Links schreibt er „Mein Name ist“ und in die rechte Spalte trägt er seinen Namen ein. Dann deutet er auf jedes Wort und liest es langsam und betont vor. Danach dreht er sich um und zeigt auf sich. „Mein Name ist (kurze Pause) XY“. Das wird ein- bis dreimal wiederholt. Danach zeigt der Lehrer auf einen Schüler. Bei der Struktur „Mein Name ist“ sollte bei Bedarf geholfen werden. Auch hier sollten 3 Wiederholungen angesetzt werden.

2 Der Lehrer teilt die Tafel in 2 Spalten auf. Links schreibt er „Mein Name ist“ und in die rechte Spalte trägt er seinen Namen ein. Dann deutet er auf jedes Wort und liest es langsam und betont vor. Danach dreht er sich um und zeigt auf sich. „Mein Name ist (kurze Pause) XY“. Das wird ein- bis dreimal wiederholt. Danach zeigt der Lehrer auf einen Schüler. Bei der Struktur „Mein Name ist“ wird bei Bedarf geholfen. Auch hier werden drei Wiederholungen angesetzt.



Sich vorstellen

Wenn die Lerngruppe einige Wochen zusammen ist oder aus Schülern besteht, die lateinische Buchstaben beherrschen, kann man das Kennenlernen erweitern. Es werden folgende Frage- und Antwortkärtchen erstellt. Es empfiehlt sich, die Vorlagen (z. B. auf Bierdeckel, Karton oder ein altes Kartenspiel) aufzukleben. So können sie mehrfach verwendet werden.

Ich wohne in	Woher kommst du?	Ich bin _____ Jahre alt	Wie alt bist du?
Wie heißt du?	Ich heiße	Wo wohnst du?	Ich komme aus

• Personen-Poker

3 Es werden Gruppen von 2 - 4 Schülern gebildet. Jeder Schüler erhält die 4 Frage- und 4 Antwortkarten jeweils doppelt.

4 Vor Spielbeginn werden die Antwortkarten von den Schülern ausgefüllt. Danach mischen die Schüler ihre 16 Karten und nehmen sie fächerförmig in die Hand. Die Karten können alternativ auch verdeckt auf dem Tisch ausgelegt werden. Ein Schüler zieht nun eine Karte aus dem Stapel seines linken Nachbarn und legt sie offen auf den Tisch. Wenn es eine Fragekarte ist, dann legen alle Schüler ihre entsprechende Antwortkarte daneben. Sollte eine Antwortkarte gezogen worden sein, dann werden die passenden Fragekarten auf den Tisch gelegt. Alle richtig gespielten Karten werden an die Seite gelegt. Die falschen Karten werden von den jeweiligen Spielern wieder zurückgenommen.

In der nächsten Runde zieht der Spieler, aus dessen Stapel die 1. Karte gezogen wurde, seinerseits eine Karte von seinem linken Nachbarn.

Gewonnen haben die Spieler, die zuerst keine Karten mehr haben.

• Personen-Memory

3 Es werden Gruppen von 2 - 4 Schülern gebildet. Jeder Schüler erhält die 4 Frage- und 4 Antwortkarten.

4 Vor Spielbeginn mischen die Schüler ihre Karten und legen sie verdeckt auf dem Tisch aus. Ein Schüler dreht nun eine Karte um, zeigt sie den anderen, liest den Text vor und legt sie verdeckt wieder zurück. Der nächste Schüler deckt eine andere Karte auf, zeigt sie den anderen, liest den Text vor und legt sie verdeckt wieder zurück. Wenn ein Schüler weiß, wo zu seiner umgedrehten Karte das Gegenstück liegt, dann dreht er auch diese Karte um. Liegt er richtig, dann füllt er die Antwortkarte aus, liest Frage und Antwort vor und nimmt das Pärchen zu sich.

Gewonnen hat, wer bei Spielende die meisten Pärchen vor sich liegen hat.

Nomen

(die) Nahrung → (das) Essen



(die) Suppe



(die) Nudeln



(das) Gemüse





(das) Brot



(das) Fleisch

a) Bilde Sätze.

 Ich esse gerne
 Ich esse nicht gerne
EA

b) Schreibe ins Heft.

Nudeln
Salat
...



(der) Reis



(die) Kartoffeln



(der) Fisch



(der) Salat

(das) Trinken



(das) Wasser



(die) Milch



(der) Saft



(der) Tee



(der) Kaffee





(das) Bier



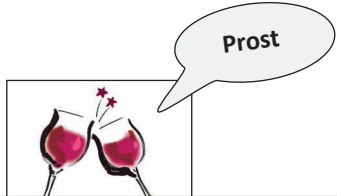
(der) Wein

a) Bilde Sätze.

 Ich trinke gerne
 Ich trinke nicht gerne
EA

b) Schreibe ins Heft.

Kaffee
Bier
...



Verben



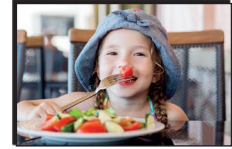
kochen



trinken



braten




essen



feiern

a) Verbinde.


EA

Ich koche	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Wasser.
Ich brate	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Fleisch.
Ich esse	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Salat.
Ich trinke	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	eine Party.
Ich feiere	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Gemüse.

b) Schreibe ins Heft.

1 2 3 Schreibe in die Tabellen.

	Nomen	Schreibe ab	In deiner Sprache
	die Nahrung		
	das Essen		
	das Brot		
	die Suppe		
	das Gemüse		
	die Kartoffel		
	der Reis		
	die Nudeln		
	das Fleisch		
	der Fisch		
	der Salat		
	das Trinken		
	das Wasser		
	die Milch		
	der Saft		
	der Tee		
	der Kaffee		
	der Wein		
	das Bier		
	Prost		



Essen & Trinken

Verben	Schreibe ab	In deiner Sprache
kochen		
braten		
essen		
trinken		
feiern		

Was isst du? Was trinkst du?



1 a) Die Bildkarten liegen offen auf dem Tisch. Ein Schüler fragt seinen Partner: Was isst du? ... Was trinkst du? ... Was ...? Sein Partner nimmt eine Bildkarte und antwortet z.B. „Ich esse Brot.“ Die Bildkarte wird wieder zurückgelegt und danach wird gewechselt. Man kann die Bildkarten alternativ aber auch behalten und solange spielen, bis keine Karten mehr auf dem Tisch liegen.

2



3 b) Die Bildkarten liegen offen auf dem Tisch. Ein Schüler fragt seinen Partner: Was isst du? ... Was trinkst du? ... Was ...? Sein Partner nimmt eine Bildkarte und antwortet z.B. „Ich esse Brot.“ Dann trägt er den Begriff in den Lückentext ein. Die Bildkarte wird wieder zurückgelegt und danach wird gewechselt. Man kann die Bildkarten alternativ aber auch behalten und solange spielen, bis keine Karten mehr auf dem Tisch liegen.

Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____
 Ich esse _____ Ich trinke _____



2 3 4 Übertrage ins Heft.

Verb	ich	du	wir	Aufforderung
kochen	ich koche	du kochst	wir kochen	Koche bitte!
braten	ich brate	du brätst	wir braten	Brate bitte!
essen	ich esse	du isst	wir essen	Iss bitte!
trinken	ich trinke	du trinkst	wir trinken	Trinke bitte!
feiern	ich feiere	du feierst	wir feiern	Feiere bitte!

Nomen

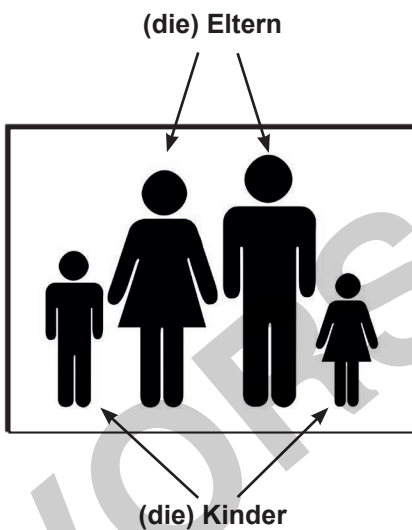


(die) Frau, (der) Mann




(der) Junge, (das) Mädchen

(die) Familie



3 **4** a) Bilde Sätze.

 EA	Wie heißt	dein Sohn? deine Tochter? deine Frau? dein Mann?	Ich habe	keinen Sohn. keine Tochter.

			Ich bin nicht verheiratet.	

Mein Sohn		heißt		...
Meine Tochter				
Meine Frau				
Mein Mann				

b) Schreibe 10 Sätze ins Heft.



Der Mensch



1 2 3 Wortschatz

	Nomen	Schreibe ab	In deiner Sprache
	der Mensch		
	die Frau, der Mann		
	das Mädchen, der Junge		
	die Familie		
	die Mutter, der Vater, die Tochter, der Sohn		
	die Eltern, die Kinder		

1 2 3 4 Umfrage

Der Lehrer fragt einen Schüler: „Wie heißt dein Vater?“ Der Schüler antwortet: „Mein Vater heißt _____.“

„Wie heißt deine Mutter?“ „Meine Mutter heißt _____.“

Danach darf der Schüler einen Klassenkameraden befragen, während der Lehrer gleichzeitig einen anderen Schüler befragt.

4 Wer bin ich?

Der Lehrer sagt: „Ich heiße _____.“

Mein Vater heißt _____.

Meine Mutter heißt _____.

Ich wohne in _____.“

Danach zeigt er auf einen Schüler, der aufsteht und sich ebenfalls vorstellt und dann auf einen anderen Klassenkameraden zeigt.

4 Was gehört zusammen? Setze bitte ein.

Der Vater _____ die Mutter.

Der Mann _____.

Der Junge _____.

Der Vater und die Mutter sind die _____

Der Junge und das Mädchen sind die _____



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Nomen



(die) Katze



(das) Schaf



(der) Vogel



(der) Hund



(die) Kuh



(das) Pferd

a) Bilde Sätze.

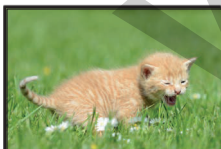


Da ist

der		Vogel.
ein		Katze.
die		...
eine		

b) Schreibe ins Heft.

Verben



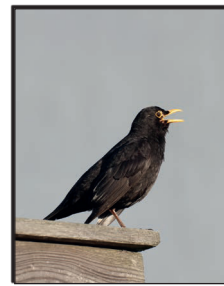
miauen



blöken



bellen



zwitschern



muhen



wiehern

a) Ordne zu.



Katze → _____

Hund → _____

Schaf → _____

Pferd → _____

Kuh → _____

b) Schreibe ins Heft.



Das Tier



1 2 3 Schreibe in die Tabellen.

	Nomen	Schreibe ab	In deiner Sprache
	das Tier		
	die Katze		
	der Hund		
	der Vogel		
	die Kuh		
	das Pferd		
	das Schaf		



Verben	Schreibe ab	In deiner Sprache
miauen		
bellen		
zwitschern		
muhen		
wiehern		
blöken		



2 3 4 Schreibe ab.

Verb	ich	du	wir	Aufforderung
miauen	ich miaue	du miaust	wir miauen	Miaue bitte!
bellen	ich belle	du bellst	wir bellen	Belle bitte!
zwitschern	ich zwitscher	du zwitscherst	wir zwitschern	Zwitscher bitte!
muhen	ich muhe	du muhst	wir muhen	Muhe bitte!
wiehern	ich wiehere	du wieherst	wir wiehern	Wiehere bitte!
blöken	ich blöke	du blökst	wir blöken	Blöke bitte!



4 Setze ein.

Verb	ich	du	wir	Aufforderung
miauen				
bellen				
zwitschern				
muhen				
wiehern				
blöken				



netzwerk
lernen

zur Vollversion



Das Tier



1 2 3

Frage deinen Partner.

Beispiel: **Frage:** Bellt die Kuh? **Antwort:** Nein, die Kuh muht.

PA

Frage: Zwitschert das Pferd? **Antwort:** _____.

Frage: Miaut die Kuh? **Antwort:** _____.

Frage: Wiehert das Schaf? **Antwort:** _____.

Frage: Muht der Vogel? **Antwort:** _____.

Frage: Blökt der Hund? **Antwort:** _____.

Frage: Miaut die Katze? **Antwort:** _____.



3 4

Frage deinen Partner. Antwortet schriftlich.

Beispiel: **Frage:** Bellt die Kuh?

Antwort: Nein, die Kuh **bellt nicht**. Die Kuh **muht**.

PA

Frage: Zwitschert das Pferd?

Antwort: _____.

Frage: Miaut die Kuh?

Antwort: _____.

Frage: Wiehert das Schaf?

Antwort: _____.

Frage: Muht der Vogel?

Antwort: _____.

Frage: Blökt der Hund?

Antwort: _____.

Frage: Miaut die Katze?

Antwort: _____.



Die Zahlen



1 2 3 4 Zahlen-Rakete

Es werden so viele Zettel mit fortlaufenden Zahlen (in Ziffern und ausgeschrieben) vorbereitet, wie Schüler anwesend sind. Jeder Schüler bekommt einen Zettel mit einer dieser Zahlen ausgehändigt. Dann stellen sich die Schüler so auf, dass die Zahlen in der richtigen aufsteigenden Reihenfolge sind. Jeder Schüler liest jetzt seine Zahl laut vor.

1 2 Der Lehrer nennt die Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Der entsprechende Schüler zeigt auf und wiederholt die Zahl.

2 3 Der Lehrer nennt die Zahlen in x-beliebiger Reihenfolge. Der entsprechende Schüler zeigt auf und wiederholt die Zahl und setzt sich wieder auf seinen Platz.

3 4 Der Lehrer nennt die Zahlen in der x-beliebiger Reihenfolge. Der entsprechende Schüler zeigt auf und wiederholt die Zahl. Dann nennt er die nächstgrößere und die nächst kleinere Zahl.

1 2 3 4 Zahlen-Knobeln

Es werden Gruppentische gebildet. Gespielt wird (je nach Leistungsstand) mit 2-4 Würfeln. Ein Spieler würfelt. Er nennt laut die gewürfelte Augenzahl. Danach zählt er bis zu dieser Zahl.

1 2 3 4 Ein Spieler würfelt. Er nennt laut die gewürfelte Augenzahl. Danach zählen alle Schüler an dem Tisch abwechselnd bis zu dieser Zahl.

3 4 Ein Spieler würfelt so, dass nur er die Augenzahl sehen kann (Würfelbecher). Er schreibt die gewürfelte Augenzahl in Worten auf einen Zettel. Danach zählen alle Schüler an dem Tisch abwechselnd bis zu dieser Zahl.

1 2 3 4 Zahlen-Knobeln

Der Spielleiter oder 1 Schüler schreibt verdeckt 6 Zahlen auf einen Zettel.

Die Mitschüler versuchen reihum, durch Raten diese Zahlen zu finden. Jeder darf so oft raten, wie er Treffer landet.

Fragestellung: Hast du die Zahl (z.B.: 48) aufgeschrieben?

Antworten: Ja – die Zahl 48 steht hier. Oder: Nein – die Zahl 48 steht hier nicht.